

Tiere hegen keine Vorurteile gegenüber Klienten

Esel, Ziegen und Ponys unterstützen Förderkreise Psychische Gesundheit bei Therapie-Maßnahmen

Von Timo Baudzus

Arnsberg. Tiere als therapeutische Begleiter: Der Förderkreis Psychische Gesundheit hilft Menschen mit psychischen Erkrankungen und seelischen Notlagen – und bedient sich dabei modernster Therapie-konzepte. Ein ganz besonderes Projekt betreibt das Team um Förderkreis-Leiter Peter Zimmer im Neheimer Ohl. Auf einem rund 4000 qm großen Grundstück kümmert sich der Förderkreis um eine kleine Herde mit sieben Schafen und Ziegen, zwei Eseln und drei Ponys. Besonders wichtig: Die Klienten werden in die Arbeit mit den Tieren eingebunden. Sie füttern und pflegen sie, säubern den Hof und übernehmen Verantwortung – ein wichtiger Aspekt innerhalb des Betreuungskonzeptes des Förderkreises.

Der Tag erhält eine Struktur

Die Klienten, die oftmals aufgrund ihrer psychischen Probleme, keinen geregelten Tagesablauf haben, bekommen hier eine Aufgabe, ihr Tag erhält Struktur. Sie müssen interagieren, sich untereinander austauschen, sich eventuell auch behaupten und Konflikte austragen, die es in den Teams immer mal gibt. „Das ist wichtig, das stärkt das Sozialverhalten“, erläutert Förderkreis-Leiter Peter Zimmer das Konzept. Raus aus der Isolation und der sozialen Einsamkeit, hinein in die Arbeit mit



Trudi (links) und Eileen sind Klientinnen des Förderkreises für Psychische Gesundheit. Sie versorgen die Tiere.

FOTO: TIMO

dem Team. Im besten Fall beschert die Arbeit mit den Tieren den Klienten Erfolgserlebnisse, denn: „Tiere sind ideal für die Arbeit mit Menschen mit psychischen Problemen. Tiere werten nicht“, sagt Peter Zimmer. Gesellschaftliche Aspekte wie sozialer Status spielen für Tiere keine Rolle. Für die Klienten besteht im Verhältnis zu den Tieren



Peter Zimmer. FOTO: TIMO

keinerlei Gefahr eines Beziehungsgefälles. Tiere behandeln nicht von oben herab, die Beziehung zu ihnen hilft oftmals depressive oder gar suizidale Tendenzen zu lindern. Bereits seit 2009 ist der Förderkreis im Ohl tätig. Finanziert wird das Projekt über Spenden und Mitteln aus der Aktion Mensch. Aufmerksam auf das Tierprojekt wurde in diesem Jahr auch der G8-

Abjahrgang 2013 des Franz-Stock-Gymnasiums. Die Abiturienten hatten noch Geld in der Abikasse und wollten es sinnvoll einsetzen. Über Kontakte erfuhren sie von der Arbeit des Förderkreises.

FSG-Abiturienten spendeten Geld

Zwei Vertreterinnen des Jahrgangs, Jennifer Turhan und Theresa Becker, machten sich daraufhin vor Ort ein Bild von der tiergestützten

Das Team Tier-Therapie

- Um die **tiergestützte Therapie** kümmern sich beim Förderkreis speziell geschulte Mitarbeiter.
- **Peter Zimmer** ist Leiter der Einrichtung. Er hat unter anderem eine Ausbildung zum Tierwirt absolviert.
- **Birthe Borrassch** ist Heilpädagogin und unterstützt die Arbeiten. Marion Rappold hat Fortbildungen im Bereich tiergestützte Sozialtherapie besucht.
- Nähere Infos (z.B. zu **Tierpatenschaften**): ☎ 015209890140.

Therapie und befanden sie für so gut, dass sie dem Förderkreis in zwei Tranchen insgesamt 900 Euro überwiesen. Geld, das der Förderkreis gut gebrauchen kann.

„Die Aufbauarbeit ist zu 75 Prozent abgeschlossen“, sagt Peter Zimmer. In der Vergangenheit gab es auf dem Grundstück viel zu tun. Es musste umzäunt werden, Pflasterarbeiten standen an, ebenso der Bau einer Hütte. Zimmer möchte, dass seine Klienten noch enger „am Tier“ arbeiten, wie er es nennt. Erste Erfolge seien bei den Klienten, die sich beteiligen, bereits sichtbar. Es sollen noch mehr werden.